

Journal  
06.10.2019

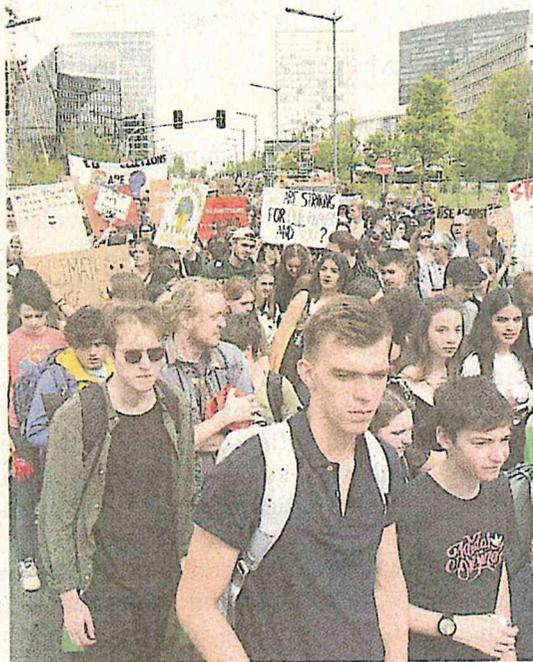
# Realitätsfremd

## „Mouvement Écologique“ kritisiert Politik bei Klimafragen

**LUXEMBURG** „Wir verstehen nicht, dass die Politik angesichts der Dramatik der Situation, die wir sowohl im Bereich des Klimas, im Bereich der Biodiversität und zum Teil auch im sozialen Bereich, sehen, nicht endlich ihre Verantwortung übernimmt und die Zukunft gestaltet.“ So begann Blanche Weber, die Präsidentin des „Mouvement Écologique“, ihre gestrige Pressekonferenz im Vorfeld zur Rede zur Lage der Nation des Premiers Xavier Bettel (DP). Die Vertreter des „Mouveco“ nutzten jedoch vor allem die Gelegenheit, die Rede des Premiers vor den Vereinten Nationen zu kritisieren. Denn Luxemburg als Musterschüler in Sachen Klima darzustellen, sei einer regelrechten Realitätsfremdheit geschuldet. Schließlich sei Luxemburg eines der ersten Länder, das bereits im Februar seinen „Overshoot Day“, also jenen Tag, an dem es die Ressourcen, die es selbst produziert, aufgebraucht hat, erreicht hat.

### Politische Apathie

Derweil werde man immer wütender in Angesicht eines politischen Nichthandelns, einer



Den Einsatz der Jugend lobte der „Mouveco“

Foto: Editpress/Hervé Montaigu

Apathie gegenüber wichtiger Themen, so die Vertreter des „Mouvement Écologique“. Das Ausbleiben einer nachhaltigen Politik habe indes spürbare Folgen, sei es auf den Straßen des Großherzogtums, in denen Staus zur Tagesordnung gehören, der Wohnungsnot, einer Landwirtschaft, welcher der Boden ausgeht oder einer ausufernder Zersiedlung des Landes.

Der stete Wille zum Wachstum und das Ausbleiben eines Umdenkens beim System standen hier erneut in der Kritik von Blanche Weber.

Auch zeigte man sich enttäuscht über die ständigen moralischen Apelle der Politik. Diese reichten nicht aus, um eine Umkehr der Entwicklung zu erreichen.

Die Macht des Einzelnen habe ihre Grenzen, stattdessen müsse die Politik klare und konkrete Rahmen setzen. Ein „immer mehr“ und „immer größer“ müsste einem nachhaltigen Bild der Nation Platz machen.

Auch müsse das Sozialsystem vom Wachstum entkoppelt werden, eine CO2 Steuer folgen und umweltschädliche Subventionen abgebaut werden.

SW